

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **44 (1989)**

Heft 3: **100 Jahre Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwort

Der hundertste Geburtstag darf bestimmt zum Anlaß genommen werden, um sowohl Rückschau als auch Ausblick zu halten. Alle unsere Jubiläumsanlässe haben wir deshalb entsprechend nach diesen Perspektiven ausgerichtet.

Rückschau dürfen wir gemeinsam mit dem Völkerkundemuseum der Universität Zürich halten, das durch unsere Vorgängerin, die Ethnographische Gesellschaft, 1889 gegründet und nach der Fusion zur Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft, 1899, von unserer Gesellschaft bis zur Übergabe an die Universität getragen wurde. Darauf basiert nicht zuletzt die enge Verbundenheit mit der Hochschule, die sich, wenn natürlich mit veränderten Akzenten, über all die Jahre hinweg bis heute fortgesetzt hat. Ich freue mich darum ganz besonders, daß wir die beiden Jubiläumsfeiern teilweise miteinander gestalten und durchführen konnten.

Gemeinsam haben wir uns besonders bemüht, unsere hundertjährigen Geschichten in einer Ausstellung im Völkerkundemuseum wieder lebendig werden zu lassen. Ebenso eng haben wir die Jubiläumsschriften miteinander verknüpft. Aus diesem Grunde ist in diesem Heft eine Kurzfassung der Geschichte des Völkerkundemuseums aus der Feder von Verena Münzer und Peter R. Gerber miteingeschlossen, während die Zusammenfassung unserer Geschichte ihrerseits in der Jubiläumsschrift des Völkerkundemuseums enthalten ist. Aus dieser Kombination heraus ergibt sich eine umfassende und reich dokumentierte Gesamtschau über die Entwicklung unserer Gesellschaft und ihrer Beziehungen zur Hochschule, die jedes Gesellschaftsmitglied ansprechen wird und in ihm vielerlei interessante, persönliche Erinnerungen wachzurufen vermag.

Ich möchte an dieser Stelle deshalb allen Beteiligten ganz herzlich für ihre grosse Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz danken. Mein erster Dank gilt Herrn Dr. Peter Jud, dem Verfasser dieser Jubiläumsschrift und Verantwortlichen für den Gesellschaftsteil der Jubiläumsausstellung. Ebenso danke ich dem Direktor des Völkerkundemuseums, Herrn Prof. Dr. K. Henking, und seinem Mitarbeiterstab für die hervorragende Zusammenarbeit und Frau Verena Münzer und Herrn Dr. Peter R. Gerber für

ihre grosse Unterstützung bei der Realisierung der Ausstellung und der Texte.

Es ist besonders erfreulich, daß wir bei der Gestaltung unserer Jubiläumsschrift auf vielseitige Unterstützung zählen durften. Unser Autor, Herr Dr. Peter Jud, dankt allen beteiligten Personen für ihre Mithilfe, Hinweise, Anregungen und zur Verfügung gestelltes Material, vor allem Frau Alice Studer-Engel, die das Archiv der GEGZ gesichtet und geordnet hat, Frau Viola Imhof, Frau A. B. Niedermann (Studienadministration der ETH), Frau E. Schnyder (Ausstellungsdienst der Universität Zürich), Frau Prof. Dr. H. Kishimoto und Frau M. Wegmann (Redaktion der «Geographica Helvetica») sowie den Herren Dr. B. Glaus (Wissenschaftshistorische Sammlung der ETH), Dr. H. Hofer, A. Illi, Dr. G. Nogler (Archiv der Universität Zürich), Prof. Dr. E. Schwabe, Dr. D. Heinrich, Peter Nebel (Photograph des Völkerkundemuseums) und Herrn M. Steinmann für die grafische Gestaltung der Tafeln. Frau lic. phil. B. Bornhauser und den Herren Professoren A. Dürst, Dr. E. Egli, Dr. G. Furrer, Dr. H. Gutersonn und Dr. H. Haefner ist er für die kritische Durchsicht und Frau P. Schönbächler für die Reinschrift des Manuskripts zu Dank verpflichtet.

Ein Überblick über die aktuellen Aufgaben und ein Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten von Geographie und Ethnologie wurden insbesondere in der Vortragsreihe des Völkerkundemuseums «Aus den Forschungs- und Lehrbereichen des Museums» vermittelt und sollen im Festvortrag der Jubiläumsfeier und vor allem im Symposium vom 10. November 1989 zum Thema «Die Zukunft unseres Lebensraumes – Eine Herausforderung an die Geographie» zum Ausdruck gebracht werden. Bei der Lösung von brennenden Gegenwartsfragen sollte sich unsere Gesellschaft wieder vermehrt beteiligen und artikulieren. Sie versteht sich heute m. E. insbesondere als Bindeglied zwischen Hochschule und Öffentlichkeit. Mit ihrer Vortragstätigkeit und den Exkursionen bemüht sie sich, wissenschaftliche Forschungsergebnisse und -erkenntnisse an ein breitgestreutes, interessiertes Laienpublikum in gutverständlicher Form weiterzugeben. Eine weitere zentrale Aufgabe besteht in der Unterstützung der geographischen, ethnologischen und auch kartographi-

schen Wissenschaften an unseren Hochschulen, vor allem bei der Publikation der Forschungsergebnisse und damit bei der weltweiten Verbreitung der Schweizer Geographie und Ethnographie. Ferner macht sie sich zur Aufgabe, zu aktuellen Problemen, z. B. der Umweltgestaltung oder der Raumplanung, speziell in der Schweiz und insbesondere im Raume Zürich, Stellung zu nehmen und ein Informations- und Diskussionsforum für entsprechende Fragestellungen zu bilden.

Mit diesen Zielsetzungen findet unsere Gesellschaft sicher auch für die nächsten hundert Jahre ein reiches und wichtiges Betätigungsfeld. Hierzu wünsche ich ihr viel Mut, Tatkraft und Erfolg und ein weiteres erfreuliches Gedeihen.

Harold Haefner

Präsident der Geographisch-Ethnographischen Gesellschaft Zürich